



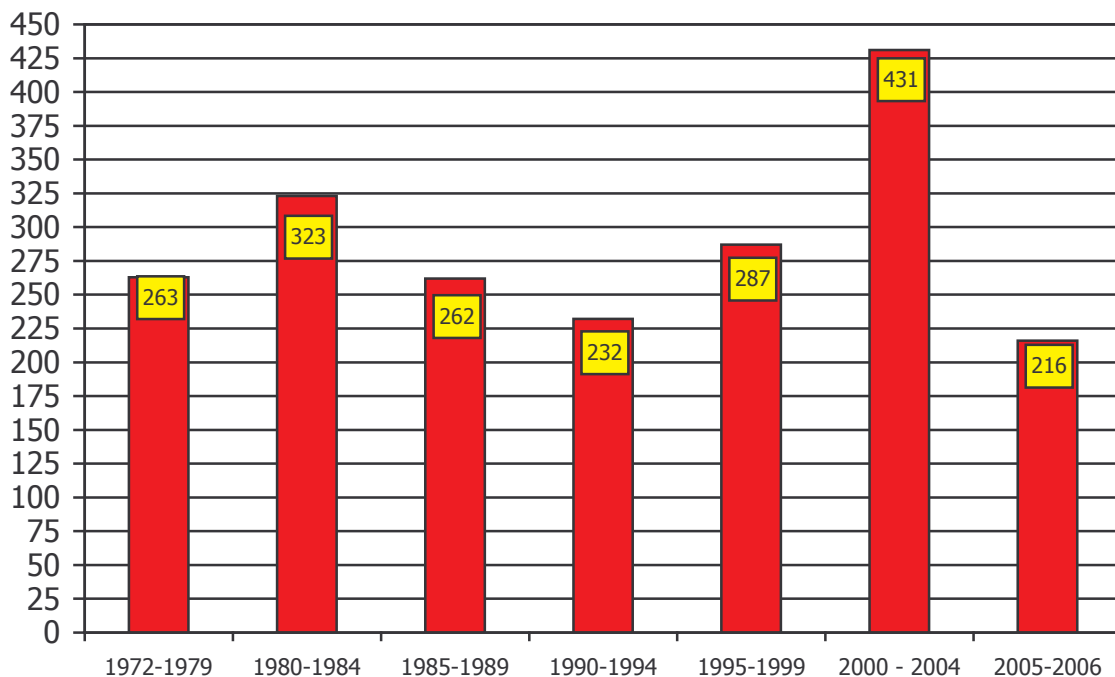
## Literaturrecherche Biofeedback Am Fachbereich Psychologie der Philipps-Universität-Marburg

Dr. Alexandra Martin

Ziel der Literaturrecherche der Deutschen Gesellschaft für Biofeedback ist es, einen Überblick über den Forschungsstand im Bereich Biofeedback zu erhalten. Dazu wurde eine Datenbank erstellt, die Evaluationsstudien zu wichtigen Indikationsbereichen des Biofeedbacks enthält. Zur Erstellung dieser Gesamtdatenbank wurden die Literaturdatenbanken *PsycInfo* und *Medline* nach dem Oberbegriff „Biofeedback“ durchsucht. Die Suche ergab in der Datenbank *PsycInfo* 5122 Treffer (1971-2006) und in der Datenbank *Medline* 5793 Treffer (1972-2006).

### **Ablauf der Literaturrecherche**

Zu Beginn wurde die Datenbank *PsycInfo* vollständig nach relevanten Studien durchsucht. Die ausgewählten Datensätze wurden jahrgangswise in die Literaturdatenbank EndNote eingefügt. Im folgenden wurde die Datenbank *Medline* durchsucht. Dabei wurden nur die Artikel beachtet, die nicht bereits bei *PsycInfo* gefunden wurden. Die ausgewählten Artikel wurden zu den bereits vorhandenen Datensätzen hinzugefügt, so dass nun die gesamte Datenbank 2044 Referenzen enthält (Stand August 2006).



**Abb. 1:** Anzahl der ausgewählten Artikel nach Veröffentlichungszeiträumen

### Einschlusskriterien

Aufgenommen wurden grundsätzlich Therapiestudien, Evaluationsstudien, Metaanalysen und Reviews. Dabei wurde eine breite Variation an Studien zugelassen, d.h. von Einzelfallstudien bis hin zu kontrollierten randomisierten Studien.

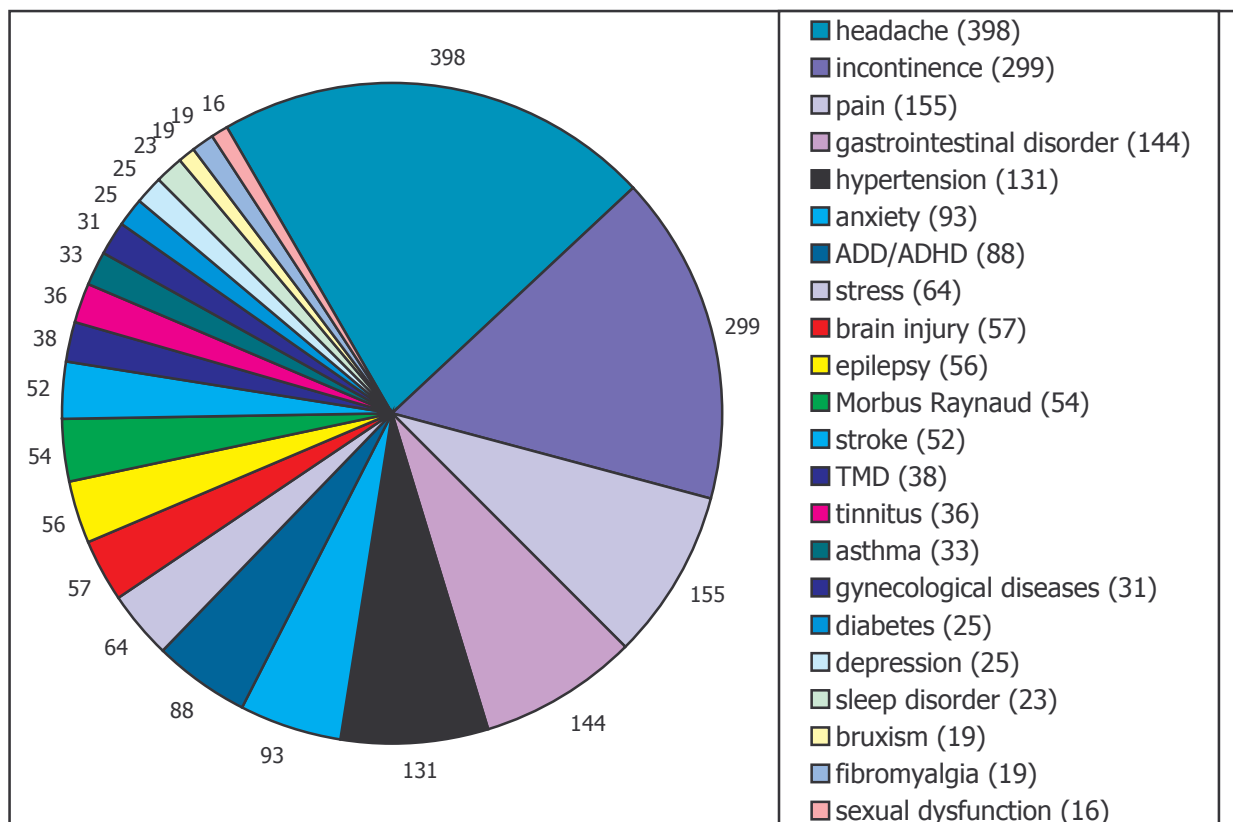
### Ausschlusskriterien

Artikel, in denen Biofeedback nur als Behandlungsmöglichkeit genannt oder beschrieben, aber nicht evaluiert wurde, blieben unberücksichtigt.

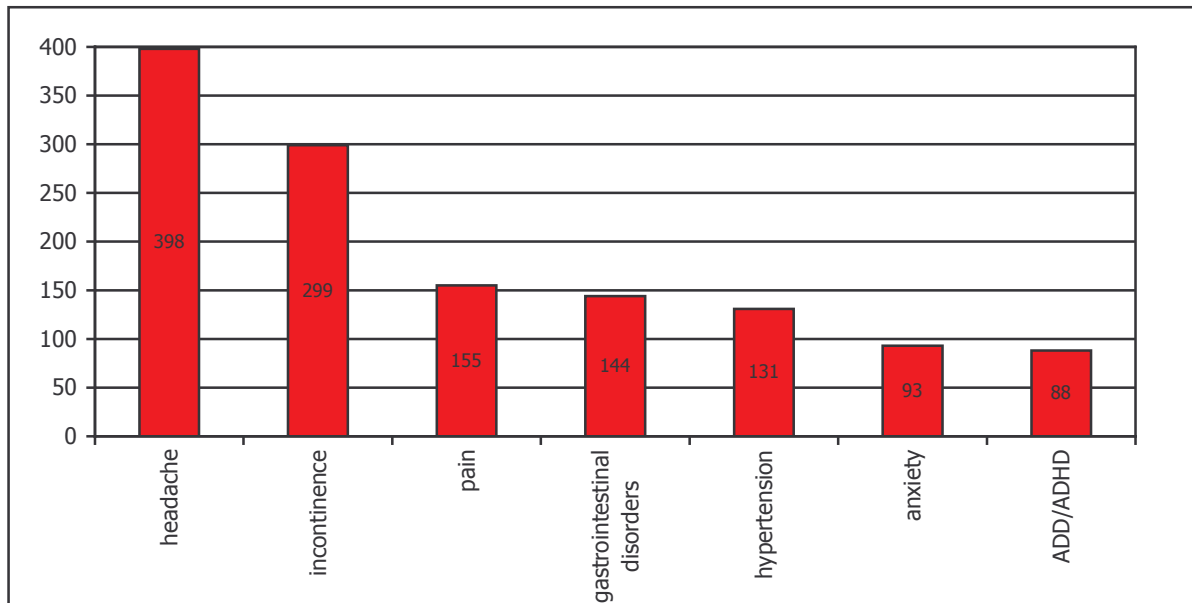
### **Einige Ergebnisse der Literaturrecherche im Überblick**

In der EndNote Datenbank finden sich Evaluationsstudien zur Anwendung von Biofeedback bei sehr verschiedenen Störungsbereichen. Abbildung 2 zeigt die Anzahl der Studien in wesentlichen Indikationsgebieten.

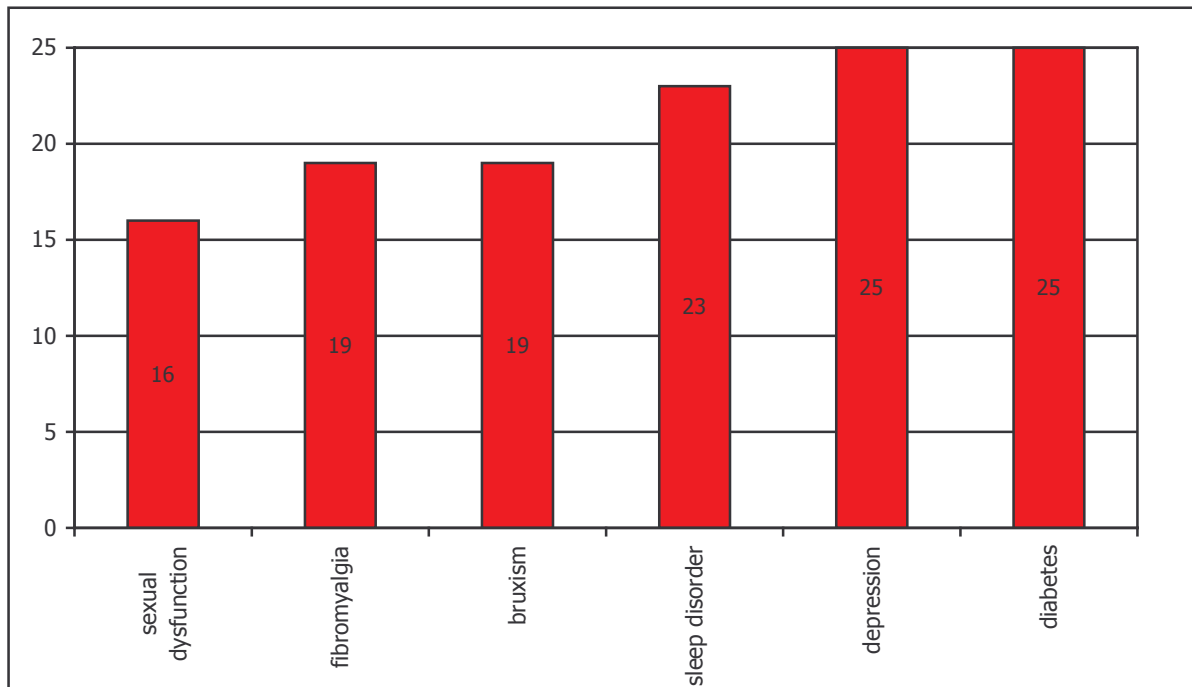
**Abb. 2:** Anzahl der Studien in wesentlichen Indikationsgebieten



Eine besonders große Anzahl an Studien wurde im Bereich Kopfschmerzen und Inkontinenz gefunden. Häufig evaluiert wurden weiterhin die Bereiche Schmerz und Bluthochdruck sowie der Bereich der gastrointestinalen Störungen (s. Abb. 3). Eher selten hingegen wurde die Indikation von Biofeedback bei Sexuellen Dysfunktionen, Fibromyalgie oder Bruxismus evaluiert (s. Abb. 4).



**Abb. 3:** Anzahl der Artikel bei häufig evaluierten Störungsbereichen



**Abb. 4:** Anzahl der Artikel bei selten evaluierten Störungsbereichen

## Nutzung der Datenbank

Um die Suche in der erstellten Datenbank zu erleichtern und schnell und spezifisch Zitierungen zu einem Anwendungsgebiet zu finden wurden ‚Labels‘ und ‚Keywords‘ definiert.

Die ‚Labels‘ enthalten nähere Beschreibungen der Studie, z.B. Art der Studie, Probanden oder Therapieform, soweit diese aus dem Abstract erkennbar waren.

Die ‚Keywords‘ enthalten eine Aufzählung der Störungsbilder, mit denen in der Studie gearbeitet wurde. (Beispiele s. Tab. 1)

Durch diese Trennung wird dem Nutzer die Suche in der Datenbank wesentlich erleichtert, da sehr differenziert und gezielt gesucht werden kann. Suchen Sie z.B. alle kontrollierten Studien zum EMG-Biofeedback bei weiblicher Harninkontinenz so würden in der Datenbank folgende Suchkriterien eingegeben:

Labels: controlled + biofeedback (EMG) + female

Keywords: incontinence (urinary)

**Tab. 1:** Beispielhafte Auswahl einiger Labels und Keywords

Labels		Keywords	
adults	female	ADD/ADHD	gastrointestinal disorders
behavioural treatment	follow-up study	anxiety (test)	headache (migraine)
biofeedback	group	asthma	hypertension
biofeedback (EMG)	male	bruxism	incontinence (urinary)
biofeedback (EEG)	meta-analysis	depression	Raynaud's disease
case study	RCT	diabetes	sleep disorder
children	relaxation (PMR)	drug abuse	somatoform disorders
cognitive behavioral therapy	review	epilepsy	tinnitus
controlled	uncontrolled	fibromyalgia	TMD

## Projekte am Fachbereich Psychologie

Aktuell befassen wir uns mit der systematischen Auswertung der Studien zu Biofeedback in einigen Indikationsbereichen. Durchgeführt wurden bereits Metaanalysen zur Effektivität bei Migräne und bei gastrointestinalen Beschwerden. Begonnen oder geplant sind die Metaanalysen im Bereich von Rückenschmerz, Kopfschmerz vom Spannungstyp, Hypertonie und weiblicher Harninkontinenz.

## **Datenbank zur Verfügung der Mitglieder der DGBFB**

Inzwischen kann die Deutsche Gesellschaft für Biofeedback e.V. die Literatur-Datenbank den daran Interessierten als CD (mit einer endnote-Datei) zur Verfügung stellen. Die Verwendung setzt voraus, dass Sie über die aktuelle Version des Anwendungsprogramms „Endnote“ verfügen !

Wenn Sie sich für die Literaturdatenbank interessieren, wenden Sie sich dafür an das Sekretariat der DGBFB: Frau Weissacher (per email: sekretariat@dgbfb.de).

Gegen Vorabüberweisung der Aufwandsentschädigung in Höhe von EUR 20,- (von Mitgliedern der DGBFB) bzw. von EUR 60,- (Nichtmitgliedern) zugunsten des unten stehenden Kontos der DGBFB wird Ihnen die CD zugesandt.

Bankverbindung:

Deutsche Gesellschaft für Biofeedback e.V.

Konto-Nr: 263 210

BLZ: 711 500 00 Sparkasse Rosenheim

Verwendungszweck: Literatur-CD Mitglied/Nicht-Mitglied (bitte unbedingt angeben)

Wir denken, dass die Datenbank bei der Literatursuche für verschiedene Anwendungsgebiete und bei vielen Fragestellungen eine Erleichterung darstellt. Nicht ausschließen können wir natürlich, dass auch hierbei Fehler unterlaufen sind bzw. interessante Zitierungen unberücksichtigt blieben, da sie z.B. dem Suchkriterium „Biofeedback“ nicht zugeordnet sind.